

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Lang 563 2686 563 8140 petra.lang@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.04.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0464/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.05.2005	Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
1. Quartalsbericht 2005		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Gause

Begründung

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Im 1. Quartal liegt die Auslastung der Regelwohngruppen und der Mutter-Kind-Gruppe deutlich über der Sollauslastung.

Die Tagesgruppen liegen etwa 4,5% unter der Sollauslastung, weitere Entlassungen von Kindern stehen an. Daher wird ab Sommer die Platzzahl der Tagesgruppen reduziert.

Der lange unbesetzte 6. Platz im Kinderhaus in Cronenberg konnte im März wieder belegt werden.

Die Kindernotaufnahme liegt knapp unter der Sollauslastung.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Mutter- und Kind-Plätzen soll im Sommer eine zweite Mutter-Kind-Gruppe entstehen. In diesem Jahr wird jedoch nicht mit einer Vollausslastung gerechnet.

Voraussichtlich werden bis Jahresende ca. 200 T€ zusätzliche Pflegesatzerlöse erzielt. Dem stehen jedoch auch Kosten (s.u.) gegenüber.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden etwa 20T€ geringer ausfallen als geplant. Die Kindertagesstätte hat die untere Etage zum 31.07.2005 gekündigt. Darüber hinaus wird voraussichtlich die verpachtete Großküche bis Mitte Juni geräumt.

Die Erträge aus sonstigen Nebenleistungen werden aufgrund geringer Nachbetreuungen und Fachleistungsstunden deutlich niedriger als geplant sein. Die halbe Stelle, die für Nachbetreuung eingeplant war, wird nun für die neue Mutter-Kind-Gruppe benötigt.

Ein Zivildienstleistender wird dieses Jahr erst ab dem 1. September beschäftigt. Der Zuschuss vom Bund wird entsprechend geringer ausfallen.

Spendenerträge werden zukünftig nur bei Inanspruchnahme in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Bei nicht Inanspruchnahme fließen sie in die Rücklage und werden somit in Folgejahre übertragen. Die Sonstigen Erträge werden daher voraussichtlich ebenfalls geringer ausfallen.

Die Zinserträge werden auf Basis des von der participationsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssatzes ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Sofern der Zinssatz nicht wesentlich von dem des 2. Halbjahres 2004 abweicht wird die ursprüngliche Planung voraussichtlich eingehalten.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte ist voraussichtlich 125T€ höher als geplant. Für die zweite Mutter-Kind-Gruppe werden zwei Erzieher und eine Kinderpflegerin ab Sommer neu eingestellt. Für diese Gruppe wird auch eine zusätzlich Hauswirtschaftskraft in Teilzeit benötigt. Für Arbeiter entsteht daher einzusätzlicher Aufwand von etwa 10T€. Der Aufwand für Praktikanten wird etwas geringer ausfallen, da im September ein Praktikant für die Tagesgruppen weniger eingestellt wird als im letzten Jahr.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da von Januar bis August kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wird. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Sachaufwendungen:

Der Betreuungsaufwand wird aufgrund einer höheren Auslastung, höherem Honoraraufwand und höheren Kosten für Fahrkarten steigen.

Die neue Mutter-und-Kind-Gruppe wird in die Räumlichkeiten einer Jugendwohngruppe am Jagdhaus ziehen. Eine Jugendwohngruppe wird daher umziehen. Bei der Instandhaltung werden voraussichtlich 10 T€ zusätzlich für neu anzumietende Räumlichkeiten benötigt. Aus heutiger Sicht können die Räumlichkeiten im November angemietet werden. Es entsteht entsprechend höherer Aufwand für Miete und Nebenkosten.

Abschreibungen:

Aufgrund von Neuanschaffungen nach dem Umzug sowie für die neue Gruppe werden die Abschreibungen voraussichtlich um 17 T€ höher ausfallen als geplant.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 100,2 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Für die neue Gruppe entstehen Kosten erst im zweiten Halbjahr. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden die Aufwendungen in 2005 knapp 50T€ höher sein als die Erträge. Dies würde den städtischen Haushalt nicht belasten, da eine Verrechnung mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren möglich wäre.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle 1. Quartalsbericht 2005